

WirtschaftsBlatt

EVENTPAPER PRODUZIERT FÜR AUSTRIA'S LEADING COMPANIES



Flügel-Trophäen für Salzburgs beste Unternehmen

Kür der wettbewerbsfähigsten Betriebe. Am 5. 11. wurden die charismatischen WirtschaftsBlatt ALC-Pokale im Kavalierhaus Klessheim an die Landesieger des renommierten Business-Wettbewerbs „Austria's Leading Companies“ feierlich übergeben.

2 Das sind die Salzburger ALC-Landessieger

4 KR Rudolf Zrost im Gespräch

6 Impressionen vom Fest der Salzburger Wirtschaft



Leistungen aus dem Vorjahr bestätigt. Salzburgs Big Player geben sich sattelfest

Fest der Salzburger Wirtschaft. Die besten drei Betriebe mit einem Gesamtjahresumsatz von über 50 Mio. Euro tauschen geringfügig die Plätze beim diesjährigen Businesswettbewerb „Austria's Leading Companies“ (ALC), bleiben aber allesamt am Siegespodest. Die Rede ist von A.B. Mikroelektronik, Palfinger und Salzburger Flughafen.



Österreichs wichtigster Business-Wettbewerb kürte im wundervollen Ambiente des Kavalierhaus Klessheim die Salzburger Landessieger in den drei ALC-Kategorien „Big Player“, „Goldener Mittelbau“ und „Solide Kleinbetriebe“. Die fairen, objektiven Bewertungskriterien machen diese Auszeichnung so wertvoll. Im Fokus steht die Leistungskraft eines Unternehmens. Gemessen werden die vergangenen drei Geschäftsjahre. Salzburg zählt seit Bestehen des Wettbewerbs – mittlerweile geht ALC in die 16. Runde – zu den Top-Bundesländern. Dementsprechend hoch war die Spannung

ALC-Landessieger Salzburg

Big Player

1. Platz: A.B. Mikroelektronik GmbH
2. Platz: Palfinger AG
3. Platz: Salzburger Flughafen GmbH

Goldener Mittelbau

1. Platz: Fuchs Austria Schmierstoffe GmbH
2. Platz: maltech-Vermietung von fahrbaren Arbeitsbühnen-GmbH
3. Platz: Bergbahnen AG Wagrain

Solide Kleinbetriebe

1. Platz: AUER - Die Bausoftware GmbH
2. Platz: RELAX Natürlich Wohnen GmbH
3. Platz: Josef Rainer GmbH

Publikumspreis

1. Platz: Salzburger Sand- und Kieswerke GmbH

Big Player = Großbetriebe mit Umsatz von mehr als 50 Mio. €

Goldener Mittelbau = Mittelbetriebe mit Umsatz von mehr als 10 bis max. 50 Mio. €

Solide Kleinbetriebe = Unternehmen mit Mindestumsatz von 1 Mio. € bis max. 10 Mio. €

beim Publikum, wer 2014 die größte Wettbewerbsfähigkeit demonstriert.

Heimsieg

Den Anfang machten die Kleinbetriebe. Der Sieger hatte keine weite Anreise. Auer Bausoftware befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kavalierhaus. Die fürs Planen und Bauen geeignete AVA-Software bietet Lösungen für Controlling, Bauzeitplan und zahlreiche weitere Module. Mit Relax Natürlich Wohnen schaffte es ein altbekannter ALC-Teilnehmer und Sieger wieder unter die Top 3. Schließlich bat Moderatorin Nadja Mader-Müller auch Josef Rainer aus Straßwalchen als Drittplatzierten auf die Bühne.

Mittelbau-Seriensieger

In der ALC-Kategorie „Goldener Mittelbau“ bleibt Fuchs Austria Schmierstoffe, Tochterunternehmen des weltgrößten unabhängigen Schmierstoffanbieters Fuchs Petrolub, einmal mehr Spitze und siegt zum vierten Mal in Folge. Auch mal-

tech bleibt dem Vorjahresergebnis treu. Die Schmittenhöhebahn vervollständigt das Mittelstand-Siegertrio.

Altbekannte Big Player

A.B. Mikroelektronik ist Hersteller kundenspezifischer Elektronik Module in Dickschicht Hybridtechnik auf Keramik. Das Salzburger Unternehmen, das zu 100 Prozent im Eigentum der britischen Unternehmensgruppe Midland Electronics gehört, schnappte sich heuer den begehrten ALC-Flügel in der Big Player Kategorie und ließ die Palfinger AG von 1 auf Platz 2 rutschen. Der Salzburger Flughafen, 2012 immerhin ganz oben am ALC-Siegertreppchen, holte wie bereits im Vorjahr den dritten Platz.

Publikumspreis

Zum dritten Mal wurde beim ALC ein Online-Publikumspreis an das Unternehmen mit dem besten Image vergeben. Das Rennen entschieden die Salzburger Sand- und Kieswerke mit 89 Prozent klar für sich. Gefolgt von Mercedes Benz Österreich und Spar

Salzburg verzeichnet Spitzenwerte beim Steueraufkommen

KR [Rudolf Zrost](#), Präsident der IV Salzburg, sieht viele Gründe, warum Salzburgs Unternehmen auch in den kommenden Jahren zu den Top-Teilnehmern des ALC zählen werden

Welche Bedeutung hat Austria's Leading Companies (ALC) für Sie?

Rudolf Zrost: Im großen Reigen der Wirtschaftspreise, die in Österreich und Salzburg vergeben werden, sticht Austria's Leading Companies vor allem durch eine Tatsache hervor: Die Gewinner werden nicht aufgrund eines einzelnen Erfolges oder Projektes ausgezeichnet, sondern aufgrund ihrer Leistungen über mehrere Jahre hinweg, ihrer gesunden finanziellen Basis und ihres nachhaltigen Geschäftserfolges. Besonders für mich als Familienunternehmer und Industrievertreter steht nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften im Vordergrund. Das wird auch bei Austria's Leading Companies großgeschrieben.

Salzburg ist beim ALC stets unter den Top-Bundesländern. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?

Salzburgs Wirtschaft ist von einer Vielfalt an Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, verschiede-

nen Unternehmensgrößen und einer gesunden Industriequote geprägt. Ein starker Tourismus unterstützt Handel und Dienstleistungen und bewirkt so zusätzliche Aufträge für die Industrie. Dadurch erzielen wir Topwerte bei wirtschaftlichen Eckdaten. Das Bruttoregionalprodukt pro Einwohner ist mit 41.300 Euro das zweithöchste im Ländervergleich. Wir verzeichnen bundesweite Spitzenwerte beim Steueraufkommen pro Einwohner und haben sehr geringe Arbeitslosenraten. Das Bundesland ist aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur auch weniger anfällig für Krisen als andere und gleichzeitig offenbar auch erfolgreicher bei Wettbewerben, die ihren Fokus auf langfristig erfolgreiche Unternehmen legen.

Als Präsident der IV Salzburg liegt Ihnen natürlich die Industrie am Herzen. Spiegelt sich die Stärke der Salzburger Industrie auch im ALC?

Natürlich tut sie das. Vom internationalen Leitbetrieb bis zum Hidden

Champion waren schon zahlreiche Industrieunternehmen unter den Preisträgern. Im Vorjahr gingen mit Palfinger und AB Mikroelektronik die ersten beiden Plätze an die Industrie. Als Motoren der heimischen Wirtschaft stehen diese Unternehmen einfach auf gesunden Beinen, setzen auf Beständigkeit und wissen, wie man auch in 10 Jahren noch erfolgreich ist.

Wie steht Salzburgs Industrie im Österreichvergleich da?

Es gibt Bundesländer, die eine deutlich stärkere Industrie haben als Salzburg. Trotzdem ist unsere Industrie für rund ein Viertel der Bruttowertschöpfung im Bundesland verantwortlich. Die große Branchenvielfalt macht sie krisensicher. In Salzburg gibt es zahlreiche Unternehmen, die in ihren Branchen zu den weltbesten gehören. Außerdem ist Salzburg aufgrund seiner geografischen Lage in der Mitte Europas ein beliebter Headquarter-Standort.



Stimmt die Balance der Betriebsgrößen in Salzburg?

Die Unternehmen der verschiedenen Größenordnungen sind in Salzburg bestens vernetzt und kooperieren in sehr großem Ausmaß. Auch die Mischung stimmt. Unsere internationalen Leitbetriebe, die mit ihrer internationalen Ausrichtung das Herzstück der heimischen Wirtschaft sind, arbeiten mit unzähligen KMU zusammen und sorgen so für Aufträge, Jobs und Wertschöpfung im Bundesland. Diese Schicksalsgemeinschaft funktioniert außerordentlich gut.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Für welche Branchen wird Salzburg noch interessanter werden?

Ich würde das gar nicht an einzelnen Branchen fest machen, auch wenn großes Potenzial im Bereich Internet Technologies liegt. Unsere Stärke ist es, uns mit Qualität und Produkten an der Spitze der Wertschöpfungskette im internationalen Wettbewerb an der Spitze zu stehen. Billig produzieren können wir mit den hohen heimischen Arbeitskosten nicht. Deshalb müssen wir auf Hochtechnologie und Innovationen setzen.

Wird es für Neo-Unternehmen schwieriger, sich an die Fersen der Besten des Landes zu heften?

An guten Ideen und Unternehmergeist mangelt es in Salzburg nicht. Das wird immer wieder aufs Neue bewiesen. Allerdings sind die Rahmenbedingungen für aufstrebende Unternehmen heute deutlich schwieriger als in der Vergangenheit. Der Standort muss an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen, damit die Chancen für die Betriebe besser werden und sie am Weltmarkt bestehen können. Es ist wie bei einem Top-Skifahrer: Er kann nur Rennen gewinnen, wenn die Piste gut präpariert ist und die Skier gut gewachst sind.

Was muss die Politik unternehmen, um Unternehmen die Möglichkeit zu geben, das Potenzial auszuschöpfen?

Sie muss die Rahmenbedingungen für die Unternehmen rasch und deutlich verbessern. Die Unternehmen stehen im internationalen Wettbewerb und konkurrieren mit Mitbewerbern, die beispielsweise in den USA um 50 Prozent weniger für Energie zahlen. Dazu kommen die enorm hohen Arbeitskosten in Österreich. Am wichtigsten wäre jetzt die Senkung der Arbeitskosten und die Modernisierung der Arbeitszeit-Regelungen. Wir haben in Österreich zudem Einsparungspotenziale des Staates in Höhe von ca. 13,5 Milliarden Euro. Mit diesen Kostensenkungen könnte man die Entlastung von Arbeitnehmern und Unternehmen finanzieren und das Land so deutlich wettbewerbsfähiger machen.

Zur Person

KommR Rudolf Zrost ist seit 2007 Präsident der Industriellenvereinigung Salzburg und Geschäftsführer der Unternehmen Ebenseer Betonwerke GmbH und Zementwerk Leube GmbH





BIG PLAYER



Die Zutaten für diesen Erfolg sind: verlässliche Mitarbeiter, intensive Kundenbetreuung und unsere kontinuierliche Expansion in die Märkte Asien und Nordamerika

Robert Rehrl, A.B. Mikroelektronik



MITTELBAU





/// ALC ist eine tolle Chance, noch bekannter zu werden. Wir stehen mit unserer Firma gut da, haben zuvor schon 3 x gewonnen und freuen uns, es auch heuer wieder geschafft zu haben

Manfred Reitingger, Fuchs Austria Schmierstoffe



KLEINBETRIEBE



Ohne unsere tüchtigen Mitarbeiter und unsere treuen Kunden wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Ich glaube, wir haben über die Jahre ein tolles Produkt entwickelt

Helmut Houdek, Auer Bausoftware



Tolle Gewinnchancen für ALC-Besucher

An den Casino Austria Roulette-Tischen konnten die ALC-Besucher zahlreiche Sachpreise erspielen. Als Höhepunkt wurde ein VIP-Wochenende von Mazda verlost: Per vollgetankten Mazda6 Sport Combi oder Maxda-CX-5 ein Luxus-Weekend genießen. Zusätzlich ging als Extrapreis auch noch eine Jacques-Lemans-Chorograf an einen glücklichen Gewinner



Impressum

Dieses EventPaper wurde von der WirtschaftsBlatt Medien GmbH im Rahmen des Wirtschaftswettbewerbs „Austria's Leading Companies“ produziert.

Redaktion: Christian Scherl
Fotografin: Martina Edelmüller

www.wirtschaftsblatt.at



Genießen Sie hier die Impressionen
des Events als Slideshow und klicken Sie
auf das WirtschaftsBlatt-Logo